



Wagner im Alter von 61 Jahren in Bayreuth

Richard Wagner steht für Neuerungen: So hielt er etwa Opersänger zu großer Gestik an und wandte sich als leidenschaftlich agierender Dirigent entgegen der Konvention dem Orchester zu.

Die Briefmarke zum 200. Geburtstag Wagners erscheint am 2. Mai 2013.



Das Festspielhaus wurde nach Wagners Entwürfen auf dem Grünen Hügel in Bayreuth im romantisch-hellenistischen Stil erbaut.

200. Geburtstag Richard Wagners

Popstar der Oper

Ständig in Geldnot, im Umgang schwierig, aber in seiner Kunst einfallreich wie kaum ein anderer: Richard Wagner hat mit seiner Idee, Musik und Theater zum Gesamtkunstwerk zu verbinden, die Oper revolutioniert. Er zählt zu den bedeutendsten Komponisten seiner Zeit.

Am 22. Mai 1813 wurde Richard Wagner in kleinbürgerlichen Verhältnissen in Leipzig geboren. Über seinen Stiefvater lernte er früh das Theater kennen. In der umfangreichen Bibliothek seines Onkels faszinierten ihn Shakespeare, die griechischen Dramen und die deutschen Romantiker. Nach ersten literarischen Versuchen als Schüler und tief beeindruckt von den Opern »Freischütz« (Weber) und »Fidelio« (Beethoven) beschloss er »Dichterkomponist« zu werden: ein Komponist, der selbst verfasste Dramen vertont. Mit dieser Idee im Kopf

betrat Wagner absolutes Neuland, denn Text und Musik einer Oper lagen bis dahin stets in verschiedenen Händen.

Vom Studenten zum Musikdirektor

Mit seinem Lebensziel, ein berühmter Opernkomponist zu werden, verließ Wagner 1831 die Schule zwar ohne Abitur, erhielt jedoch eine Sondergenehmigung, Musik zu studieren. Gefördert wurde er zudem vom Leipziger Thomaskantor Christian Theodor Weinlig, der ihm kostenlos Kompositionsunterricht erteilte. Schon in den Leipziger Studientagen geriet Wagner immer wieder in selbst verschuldete Geldnot. Nachdem er mehrfach das Pensionsgeld seiner Mutter ausgegeben hatte, wurde er aus seiner Studentenverbindung ausgeschlossen. Dies soll er mit den Worten verteidigt haben: »Ich bin ein Genie. Für mich gelten andere Werte!« Sein großer Durchbruch als Künstler ließ jedoch noch ein Jahrzehnt auf sich warten. Wagners Karriere startete zunächst ab 1833 mit Engagements als musikalischer Leiter in mehreren deut-

Szene aus »Parsifal«, Wagners letzter Oper. Sie wurde 1882 uraufgeführt.



»Siegfried« (Deutsches Reich MiNr. 504) – siehe dazu auch S. 40.



»Die Meistersinger von Nürnberg« (Bund MiNr. 566)



»Der Fliegende Holländer« (DDR MiNr. 955)

»200. GEBURTSTAG
RICHARD WAGNER«
ERSTAUSGABETAG: 2. Mai 2013
GEWICHT: CuNi 14 g | Silber 16g
DURCHMESSER: 32,5 mm



Stempel zu den Festspielen

schon Städten. 1839 floh er jedoch vor seinen Gläubigern ins Ausland. Erst nach seinem Engagement in Riga und Hungerjahren in Paris kam der lang ersehnte Erfolg: Die Uraufführung seiner Oper »Rienzi« am 20. Oktober 1842 in Dresden wurde zum Triumph. Nur drei Monate später wurde auch »Der Fliegende Holländer« uraufgeführt und

Wagner zum Kapellmeister der Hofoper ernannt. Die erfolgreiche Dresdner Zeit endete jedoch jäh. Wegen der Teilnahme an einem Aufstand im Zuge der Revolution von 1848/49 musste er im Mai 1849 fliehen. Sein bereits in Dresden begonnenes Hauptwerk »Der Ring des Nibelungen« entstand bis zu seiner Vollendung (1874) an vielen verschiedenen Orten.

Märchenkönig wird Wagners Mäzen

Das Ende seiner finanziellen Misere und mehr Ruhe in sein rastloses Leben brachte erst seine Freundschaft mit König Ludwig II. von Bayern, der ihn ab 1864 finanziell unterstützte. Seine Wahlheimat fand Wagner ab 1872 in Bayreuth. Dort legte er am 22. Mai desselben Jahres den Grundstein für das von ihm konzipierte und von Ludwig II. mitfinanzierte Festspielhaus. Nie zuvor war für einen Künstler ein eigenes Theater gebaut worden. Am 13. August 1876 begannen die ersten Bayreuther Festspiele mit der vollständigen Aufführung des vierteiligen Opernzyklus »Der Ring des Nibelungen«. Das Richard-Wagner-Festspielhaus zählt bis heute weltweit zu den Opernhäusern mit der besten Akustik. Im Wagnerjahr 2013 blickt die Welt gespannt nach Bayreuth auf die neuesten Interpretationen seiner Werke.



Beleg zum 100-jährigen Geburtstag der Bayreuther Festspiele. Die Marke (Bund MiNr. 896) zeigt eine Theaterbühne.

Richard Wagner
1813 2013

Richard Wagner, Komponist, Theaterregisseur und Dirigent
*22. Mai 1813 in Leipzig
†13. Februar 1883 in Venedig

Mit seinen Musikdramen gilt Richard Wagner als einer der bedeutendsten Erzeuger der europäischen Musik im 19. Jahrhundert. Er verknüpfte die musikalisch-kulturbildende Funktion der Musik mit der theoretischen und praktischen Grundlagern der Oper, indem er dramatische Handlungen als Gesamtkunstwerk gestaltete.

200. Geburtstag

NUMISBLATT 3/2013

Als erster Komponist gründete er Festspiele in dem von ihm gegründeten Bayreuther Festspielhaus. Seine Neuerungen in der Harmonik beeinflussten die Entwicklung der Musik bis in die Moderne.

NEU

19,95 €*

Richard Wagner

200. Geb

Prägestätte: Bayerisches Hauptmünzamt, München
Ausgabedatum: 22.05.2013

Prägestätte: Deutsches Hauptmünzamt, Berlin
Ausgabedatum: 02.05.2013

Deutsche Post

GENIALE KOMBINATION

Das Numisblatt »200. Geburtstag Richard Wagner« vereint die 10-Euro-Gedenkmünze (Stempelglanz) und einen Zehnerbogen der Briefmarke zum Thema mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 2. Mai 2013. Numisblätter sind begehrte Sammelobjekte, die in Verzeichnissen wie dem Katalog »Michel Münzen Deutschland 2013« unter einer eigenen Rubrik gelistet sind.

NUR 60.000 EXEMPLARE



GLANZVOLLER KLASSIKER

Die 10-Mark-Silbergedenkmünze der DDR erinnert an den 100. Todestag von Richard Wagner.

NOMINAL: 10 Mark
AUSGABEJAHR: 1983
MATERIAL: Silber (500/500)
GEWICHT: 17 g
DURCHMESSER: 31 mm

69,- €*

VATIKAN WÜRDIGT »RICHARD WAGNER« MIT GOLDMÜNZE

Tipp: Der Vatikan gibt 2013 einen Kursmünzensatz gemeinsam mit einer 50-Euro-Goldmünze (sp) aus, die Richard Wagner gewidmet ist. Preisinfo vor Lieferung (Best.-Nr. 002696)

Bestellbar mit der Postkarte am Heftende

*Endpreis inkl. gesetzl. USt. ggf. zzgl. Versandkosten